

# Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 65.

Sonnabend, den 13. August

1864.

### Bekanntmachung,

die Sperrung der sogenannten Zollbrücke bei Radeburg betreffend.

Nachdem die Königliche Amtshauptmannschaft zu Dresden Anher mitgetheilt hat, daß die bei Radeburg über die Räder führende sogenannte Zollbrücke wegen Neubaus derselben vom 15. ds. Mts. an bis auf Weiteres von Fuhrwerk nicht benutzt werden kann und das letztere daher den Weg über Dberödern einzuschlagen hat, so wird Solches zur Nachachtung auch hierseits öffentlich bekannt gemacht.

Budissin, den 4. August 1864.

Königl. Amtshauptmannschaft.

In Stellvertretung:

P. F. v. Gutschmied.

### Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Obstnutzung** an Äpfeln, Birnen und Pflaumen auf den innerhalb des Rentamtsbezirks Stolpen gelegenen fiscalischen Chaussees und zwar namentlich der **Fischbach-Stolpen-Neustadt-Rumburger**, sowie der **Stolpen-Lohmener Chaussee** soll künftigen

19. August d. J.,

des Vormittags 11 Uhr, im Gasthose „zum Löwen“ in Stolpen unter den im Vicitationstermine bekannt gemacht werdenden Bedingungen abgehalten werden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Radeberg, den 10. August 1864.

Das Königliche Rentamt Stolpen daselbst.

Lange.

### Zeitereignisse.

Pulsnitz. (Schluß des Berichts über das allgemeine oberlausitzer Turnfest in Budissin am 7. und 8. August.) In dem Festzuge waren außer dem Budissiner und Seidauer Vereine so wie Gästen aus Dresden und andern Orten des weiteren sächsischen Vaterlandes vertreten die Vereine von Bernstadt, Burkhardsdorf mit Schlegel, Camenz, Cunewalde mit Lauba, Ebersbach, Görlitz, Großschönau, Herwigsdorf, Hirschfelde, Hoherswerda, Königsbrück, Lauban, Leutersdorf, Lössau, Muskau, Neusalza, Neustadt (Turnclub und Turnverein), Mittel- und Niederoderwitz, Ostitz, Odersdorf, Oberoderwitz, Pulsnitz, Reichenau, Rumburg, Spremberg, Schirgiswalde, Seiffenhensdorf, Wehrsdorf, Zittau. Der am Morgen grau verhüllte Himmel hatte inzwischen sich fast völlig aufgeheitert und bewegte sich der Zug bei freundlichem Sonnenschein, der auch den übrigen Theil des Festes dauernd begünstigte, nach dem im herrlichsten Festesschmuck prangenden Festplaz. Dort angelangt, erfolgte der Aufmarsch in drei Zügen, worauf nach einleitendem Gesange der hiesigen Männergesangsvereine, welche sich ebenfalls am Festzuge betheiligt hatten, und einer begrüßenden Ansprache des Herrn Bürgermeist. Löhr, Herr Turnvorstand Kaufm. Geper das Wort zur Festrede ergriff, indem er, zunächst an die aus dem benachbarten Böhmen und Preußen, sowie aus der Oberlausitz und dem übrigen sächsischen Vaterlande

zahlreich herbeigekommenen Festgenossen einen herzlichen Willkommensgruß richtend, ihnen Allen für die freundliche Theilnahme dankte und das zu feiernde Fest als ein Fest der Bildung und Humanität bezeichnete, darzuthun der Turner Streben, der Menschheit höchste Zwecke, der vaterländischen Begeisterung edelste Ziele zu erringen. Einen Rückblick werfend auf das vor Jahresfrist auf Leipzigs historisch denkwürdigem Boden gefeierte 3. deutsche Turnfest, führte der Redner nun weiter aus, daß auch der Boden, auf dem das heutige Turnfest gefeiert werden sollte, ein historischer, ein heiliger Boden sei. Die Schlacht bei Bautzen hierbei nur kurz berührend, gedachte der Redner besonders der alten Bürger, Schützen und wehrhaften Männer, die dem Vaterlande ihren Arm liehen und sei ja der heutige Festplaz derjenige Ort, wo noch heute die Schützen unserer Stadt sich üben im Gebrauche der Schußwaffe. Ferner sei dieser Boden darum ein heiliger, historischer, als die gesammte Oberlausitz und das benachbarte Böhmen im 14. Jahrhundert einem Lande angehörten und von einem Bande umschlungen gewesen seien, welches Band später in dem Sechsstädtebunde in engeren Grenzen fester sich gewunden habe. Dieses Band nun, welches die Väter vor 500 Jahren geschlossen, möge durch das heutige Fest erneuert werden, damit unsere Nachkommen segnend des heutigen Tages zu gedenken vermöchten. Möge der Bund in dem Sinne und mit dem Gelübniß erneuert

werden, ein kräftiges, sittliches Geschlecht, Männer heranzubilden, deren Ziele: Kraft, Eintracht und männlicher Sinn. Das Streben sei darauf gerichtet, frische Herzen in frischen Körpern zu wahren und den tiefinnersten Kern des Menschen einfach, recht und bieder zu erhalten. Wenn auch die Turnerei Viel zur Hebung des Volkslebens beigetragen, so bleibe doch immer noch zu thun übrig und müsse namentlich die jetzt der Turnerei günstige öffentliche Meinung durch die Haltung der Turner, durch sittlichen Ernst und Sinn für Zucht und Ordnung den leider noch immer herrschenden Vorurtheilen gegenüber gewahrt werden. Möge auch das heutige Fest ein Zeuge des guten Geistes, der die Turner befeelt, sein, und darum Gut Heil! zum edlen Werke. Hierauf richtete der Redner noch in warm begeisterter Rede mahnende Worte an die versammelten Turner, daß jeder an dem schönen Werke der Vaterlandsiebe in treuer Pflichterfüllung bauen und Sitte und Bildung verbreiten helfe, damit Allen ein neues, frisches Leben in einer freudigen Zukunft erblühe. Jeder möge sich an dem heutigen Feste geloben, den ihm hierbei angewiesenen Platz nach besten Kräften auszufüllen. Weiter eben so begeistert auffordernd dem theuern deutschen Vaterland zu geloben einzustehen für dessen Einigkeit, Stärke und Freiheit, gedachte der Redner auch des so eben durch deutsche Brüder befreiten Schleswig-Holstein, ihm ein baldiges Leuchten der Sonne des Friedens und der Freiheit wünschend und hoffend, daß seine Tricolore am nächsten deutschen Turnfest zu Nürnberg unbeflort wehen möge. Anknüpfend an die Worte des deutschen Dichters: „O Gott! vom Himmel sieh darein etc.“ schloß der Redner mit einem Hoch auf das ganze, das theure, das einiige deutsche Vaterland. Der Festrede schlossen sich Ansprachen der Herren Böttcher aus Görlitz und Mißbach aus Neustadt b. St. an. Hierauf ertönten die Signale zum Beginn der Freiübungen, die unter Musikbegleitung zur Ausführung gelangten, und an denen sich 8—900 Turner betheiligten. Die Leitung derselben hatte Herr Turnlehrer Marisch von hier übernommen und verdienen die Leistungen in jeder Beziehung vorzüglich genannt zu werden. Bei dem sodann unternommenen Gerräthturnen waren etwa 800 Turner in 37 Riegen vertheilt thätig, und ist gute Ausführung und Fleiß der Theilnehmenden auch hier höchst lobend anzuerkennen; besonders zeichneten sich durch ihre Leistungen aus Mitglieder der Vereine von Görlitz, Zittau, Löbau, Dresden und Seidau. — Wenngleich ein großer Theil der Festgenossen noch am selben Abend der Heimath wieder zueilte, so herrschte doch bis in die spätesten Stunden in der Stadt und auf dem wahrhaft prächtig illuminirten Festplatze ein außergewöhnlich reges und heiteres Treiben fort. — Auch am nächsten Morgen entfaltete sich bald wieder ein gleiches Leben und sind, wie wir hören, von einzelnen Gruppen nähere oder weitere Ausflüge in die Umgegend unternommen worden. Trommelschall und Trompetengeschmetter ließ sich von herumziehenden Trupps mehrfach vernehmen. Nachmittags 3 Uhr arrangirte sich abermals ein Zug vom Turnplatze aus nach dem Festplatze am Schießhause, an welchem diesmal auch die Turnerknaben, die Tags zuvor zu Standartenträgern und deren Begleitung verwendet worden waren, betheiligten. Froher Jubel herrschte in dem allerdings schon bedeutend reducirten Zuge. Die Turnerknaben fanden, auf dem Festplatze angelangt, Gelegenheit, ihre Leistungen dem zahlreich versammelten Publikum vorzuführen und ernteten ebenfalls allgemeinen Beifall. Herr Bürgereschullehrer Scholze hielt nach deren Beendigung an die Kinder eine recht herzliche Ansprache.

— So kam der Abend und mit ihm das Ende des herrlichen Festes, welches allen denen, die daran Theil genommen, für lange Zeit eine frohe Erinnerung sein und bleiben möge. Zwei von den beiden Militairmusikchören veranstaltete Abendconcerte machten den vollständigen Schluß.

Dresden, 8. August. Das große Interesse, welches die Eisenbahnfrage im Publikum erweckt, zeigte sich in der Zweiten Kammer recht deutlich, denn noch nie waren alle Logen und Tribünen so überfüllt als heut. Zur Registrande war ein kgl. Decret eingegangen, welches den Schluß des Landtages auf den 20. d. M. festsetzt. Dr. Hamm interpellirte den Präsidenten, weshalb die Preßdebatte von der Tagesordnung gesetzt sei und ob dieselbe im Laufe gegenwärtigen Landtages noch zur Erledigung gelange. Präf. Haberkorn gab als Grund der Vertagung die Reise des Reg.-Rath Häpe an und versicherte, daß die Debatte noch zu Ende kommen werde, selbst wenn man Nachsitzungen anberaumen müsse.

Leipzig, 8. August. (L. N.) Gestern Abend halb 10 Uhr trafen der Generalmajor Frhr. v. Fritsch und der Divisionsadjutant der Reiterei, Oberleutnant Frhr. v. Friesen, von Dresden hier ein und reisten um 10 Uhr auf der Magdeburger Bahn weiter nach Ostende in einer Mission des Königs an den dort sich dermalen aufhaltenden König von Württemberg.

Frankfurt, 7. Aug. (D. A. Z.) Der Großherzog von Oldenburg hat dem betreffenden Bundestagsausschusse die Anzeige zugehen lassen, daß er spätestens in der Bundestagsitzung vom 18. August im Stande sein werde, die rechtliche Begründung seiner schleswig-holsteinischen Erbansprüche sammt den Beweismitteln zu überreichen.

Nach einer Correspondenz der „Ztg. für Norddeutschland“ aus Kassel wären die Ansprüche, welche Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen auf den dänischen Thron wieder aufgenommen hat, in der That erustier, als sie seither aufgefaßt wurden, und verdienten die volle Beachtung des deutschen Volks. Es sei dabei wirklich auf einen Ländertausch (Rurhessen an Preußen) abgesehen.

Den „N. Bl.“ wird aus Wien, 6. August, geschrieben: „Die ipäte Veröffentlichung der Friedenspräliminarien hat darin ihren Grund, daß man die Nachricht aus Kopenhagen über die Zurkenntnisknahme derselben, welche heute von den dänischen Vertretern dem Grafen Rechberg gegeben wurde, abwarten mußte. Die ungünstigen Berichte, welche über die dänische Volksstimmung eingelaufen, vermögen indessen die Zuversicht, mit welcher man dem definitiven Abschlusse des Friedens entgegen sieht, eben so wenig zu trüben, als sie die drohenden Aeußerungen der englischen und französischen Presse zu erschüttern vermögen. Die anscheinend harte Bestimmung der Präliminarien, welche Jütland die Verproviantirung der Occupationstruppen auferlegt, hat lediglich den Zweck, Dänemark zur Beschleunigung der Verhandlungen zu bewegen, und hierdurch ihm selbst die Verkürzung des noch auf Jütland lastenden Druckes anheimzugeben, — eine Maßregel, die um so gerechtfertigter erscheint, als möglicher Weise Dänemark, seine Blicke nochmals nach Paris und London richtend, den Versuch machen könnte, die Verhandlungen zu verschleppen. Von österreichischer Seite wird unterdessen die Entscheidung in der Erbfolgefrage beschleunigt werden, und stehen die Actien des Herzogs von Augustenburg recht günstig. Sein hiesiger Vertreter, Herr v. Wydenbruck, steht in fortwäh-

rendem Verkehr mit dem Grafen Rechberg, mit welchem er erst heute Mittag eine längere Besprechung hatte. Was Lauenburg anbelangt, so werden die Complicationen immer größer, denn, abgesehen von den hessischen Ansprüchen, die, wie es scheint, nur angemeldet wurden, um das Ländchen im Wege der Entschädigung an Preußen abtreten zu können, heißt es, daß jetzt auch der Herzog Ernst von Coburg mit seinen Ansprüchen hervortrete.“

Hamburg, 7. August. Wie die „Hamburger Nachrichten“ aus sicherer Quelle vernehmen, hätte das Obercommando der Bundesstruppen nach geschlossener dießseitiger Untersuchung der Rendsburger Militärexcesse die Acten der Bundesversammlung mit dem Antrage eingefandt, nunmehr eine aus Offizieren unbetheiligter deutscher Armeen bestehende Commission mit weiterer Prüfung und Untersuchung zu beauftragen.

— 10. Aug. Aus Ratzburg vom 9. August wird gemeldet: Heute kommt hier ein Bataillon des 7. hannöverschen Regiments an. Der Staab und 450 Mann bleiben bis auf Weiteres in Ratzburg, der Rest geht nach Mölln und der Stadt Lauenburg. (Lauenburg war bisher völlig frei von Bundesstruppen.)

— Die „Krz.-Z.“ schreibt: Nach den Waffenstillstandsbedingungen sollten auch sämtliche dänische Offiziere sofort ausgewechselt werden; wir hören indeß, daß 12 der ausgezeichnetsten Ge-

fangenen zunächst zurückbehalten werden als Repressalie für einige in Kopenhagen zurückgehaltene politische Gefangene.

Altona, 9. Aug. Nach der „Schleswig-Holst. Ztg.“ hat Preußen bei Hannover nach den Gründen gefragt, weshalb es seine Executionstruppen in das Lauenburgische hat einrücken lassen.

Flensburg, 8. August. Die „Nordd. Flensburger Ztg.“ theilt mit, daß drei große ausländische Privatdampfer ca. 1000 permittirte Schleswiger hierher gebracht haben. Beim Herannahen der Schiffe wurden die Entlassenen von Tausenden am Hafen Wartender jubelnd begrüßt. Die Permittirten sangen das Nationallied und brachten vielfache Hochs auf das Vaterland und seine Befreier aus. Auch die sieben von der Insel Sölst als Gefangene nach Kopenhagen fortgeführten Bürger sind entlassen worden und hier eingetroffen.

New-York, 26. Juli. Der Verlust Sherman's in der Schlacht bei Atlanta am 22. d. wird auf 2500, der der Confederirten auf 6000 Mann angeschlagen. Man versichert, General Rousseau habe Montgomery in Alabama besetzt und alle Eisenbahnverbindungen mit Atlanta abgeschnitten. Die Verbindungen von Atlanta mit dem Osten sind gleichfalls zerstört.

## Auf dem Gutberg bei Kamenz

findet Sonntag, den 21. August d. J., Nachmittags 3 Uhr die Einweihung und Eröffnung des daselbst erbauten

### „Lessingthurmes“

statt, wozu alle Naturfreunde und Gönner dieses Unternehmens freundlichst einladet

Kamenz, am 11. August 1864.

Das Comité.

Aus indischem Zucker frisch gesottenen

### Himbeersaft,

à 8 Mgr., empfiehlt die Apotheke in Pulsnitz. Herb.

## Logis-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an obere Langegasse No. 35 wohne und bitte um ferneres Wohlwollen.

Pulsnitz, am 11. August 1864.

August Vogel,  
Uhrmacher.

## Reißig- und Stockholzauction.

Künftigen Sonnabend, als den 20. August d. J., soll von Nachmittags 2 Uhr an eine Partie Reißig und Stockholz in der sogenannten Hufe zu Großröhrsdorf meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist auf dem Holzschlage, wo auch die Bedingungen vorher bekannt gemacht werden.

Bretznig, den 10. August 1864.

Mattia.

40 Schock kiefernes Reißig und 25 Klaftern Stöcke  
verkauft das Rittergut Höckendorf.

Das im Flurbuche für Königsbrück sub No. 308 eingetragene, Frau verwittweten Thieme aus Radeburg gehörige Feld- und Wiefengrundstück, enthaltend einen Flächeninhalt von zusammen 271 □ Ruthen und belegt mit 9, <sup>36</sup> St.-E., ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Bergbesitzer Carl Leuthold in Königsbrück.

## Reißig- und Stockholz-Auction.

Künftigen Montag, als den 15. August früh 8 Uhr soll am Kirchberge in der Nähe des Gidelsbergees eine Partie starkes kiefernes Reißig und Stockklaftern gegen Baarzahlung verauctionirt werden.

pr. Ad. Großmann in Pulsnitz.

## Rübeesaamen u. besten Knörrigsaamen

empfiehlt

August Brückner jun.

 **300 Thlr.** 

sind sofort auszuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Pulsnitz.

Verloren gegangen ist am 5. d. M. auf dem Wege von Königsbrück über Höckendorf, Wachau nach Bahnhof Radeberg eine gußeiserne mit Neusilber plattirte Wagenmutterkapsel. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben: Posthalterei Königsbrück.

Ein buntseidenes Taschentuch ist am Dienstage bei Radeberg gefunden worden u. kann abgeholt werden in No. 37 in M.-Pulsnitz.

Ein schwarzer Hund mit ledernem Halsgürtel ist am Montage zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren u. Futterkosten abgeholt werden in No. 93 auf dem Polzenberg in Pulsnitz.

## Gutsverkauf.

Ein in hiesiger Nähe gelegenes, vor 5 Jahren neu und massiv erbautes Bauergut mit 30 Acker Areal, worunter 12 Scheffel Weizen- und Rapsboden und 8 Scheffel gutem Wiefewachs, wovon 6 Scheffel Wässerungswiesen, auch guten Waldungen, wenig belastet, soll mit der heurigen, sehr reichlich gesegneten Ernte, nebst Vieh, Schiff und Geschirr und sonstigem Zubehör Familienverhältnisse halber unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort verkauft werden, und giebt nähere Auskunft der Gutseigenthümer und der zum Verkauf beauftragte

C. F. Neubert,  
Geschäftsigent und Auctionator.



# Grosses Extra-Militär-Concert,

Kommenden Sonntag, den 14. August, auf dem Schwedensteine, gegeben vom Musik-Chor des 11. Bataillons der 3. Brigade Prinz Georg. (Bataillons-Signalist Herr Richter.) [Orchester 14 Mann.] Anfang Punkt 3 Uhr. Entree 2 Ngr. Programms an der Kasse. Hierbei wird mit einem guten Töpfchen Feldschlößchen, Kaffee und Kuchen, sowie anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten August Gebauer in Obersteina.

Nach dem Concert findet Ballmusik statt.

## Schützenhaus Pulsnik.

Sonntag und Montag, als den 21. und 22. August, Prämienscheibenschießen aus gezogenem Gewehr, wobei die zwei besten Schützen Prämien erhalten, und an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an Concert sowie Abends Ballmusik stattfindet. Es ladet hierzu alle Freunde von Nah und Fern ganz ergebenst ein  
L. Linke, Schützenhauspachter.

## Achtung.

Mein diesjähriges großes **Scheibenschiessen** wird Sonntag und Montag, den 14. und 15. August, abgehalten, und da es mein

### fünfundzwanzigstes Schießen

auf diesem Plage ist, biete ich mein Möglichstes auf, ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum bestmöglichst zu amüsiren. — Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
Großröhrsdorf, den 7. August 1864.

Joh. Gottfr. Schöne.



## Kunst-Anzeige.

Auf der Vogelwiese des Herrn Schöne in Großröhrsdorf wird Sonntag, den 14., und Montag, d. 15. Aug., der Herkules Leon nebst seiner Gesellschaft mehrere große Kraft- und Turn-Vorstellungen in Verbindung der Sombambule oder hellsehenden Dame geben. Herr Leon setzt 15 Thlr. Prämie dem Eigenthümer von ein Paar Pferden oder Ochsen, welche ihn wegziehen. Zu diesen Vorstellungen ladet ergebenst ein die Direction Schöpf u. Leon.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 21. und 22. August, beginnt das

## Gesellschafts-Scheibenschießen

aus glattem Gewehr in der Zschiebrich'schen Schänke zu Brettnig, was hiermit Allen bekannt gemacht wird.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und ladet dazu ganz ergebenst ein

Friedr. August Zschiebrich.

Sonntag, den 14. August,

**Tanzmusik** im Saale des Waldschlößchens, wozu ergebenst einladet  
Ferd. Quandt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

## Die Restauration zu Böhmischo-Bollung

ladet für Sonntag als den 14. August, bei günstiger Witterung von Nachmittags 3 Uhr an zum Concert freundlich ein. Entree nach Belieben. E. Käseberg.

Besten Rübesaamen u. Knörriksaamen empfiehlt verw. Moschke.

Heute Freitag frische Zwiebel-Leberwurst bei Gottlob Kühne.

Heute Freitag, den 12. August, frische Leberwurst. C. Menzel.

August Hornhauer und Gottfried Oswald bekommen heute, Sonnabend, das Weisbaden.

Ich bin gefonnen, mein auf der Großröhrsdorfer Gasse gelegenes Wohnhaus No. 57 zu verkaufen. Carl Strauß.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß anonyme Briefe nicht berücksichtigt werden können, und daß daher der Einsender des am 12. August eingegangenen, mit Poststempel „Pulsnik“ versehenen Briefes sein Geld bei uns wieder in Empfang nehmen kann.  
Die Redaction.

## Kirchennachrichten.

Pulsnik, den 13. August 1864.

Beerdigungen:

7. August, Frau Johanne Christ. Höfchen, des C. G. Höfchen, Althauslers u. Bdm. in B. Dhorn, Ehefrau, gest. am Lungenschlag, 28 J. alt. — 8. Aug., der kl. Arthur Oscar, des C. G. Frenzel, Bauerautobes. in M. Pulsnik, ehel. einz. Söhnchen, gest. am Gehirnschlag, 1 J. 5 M. alt. — 9. Aug., der Gartennahrungsausz. Joh. Sam. Kammer in B. Dhorn, ein Ehemann, der sich aus Schwermuth das Leben genommen, 62 J. alt. — 11. Aug., die kleine Agnes Bertha, des Mstr. A. W. Eschackert, Bürg. u. Schuhm. hier, ehel. jüngstes Kind, gest. an Bräune, 11 M. 10 T. alt. — 13. Aug., Mstr. Andreas Gottfr. Liepsch, Bürg. u. Schuhm. hier, ein Ehemann, gest. an Lungenentzündung, 53 J. 7 M. alt.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 14. August, predigt:

Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,

Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

Königsbrück, den 13. August 1864.

Sonntag, den 14. August, predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diaconus Blüher.